





ten, einen Arzt, welcher zu einem Kranken gerufen wurde, am 2. d. Mts. um dreiviertel 8 Uhr früh, in die Via D'opale zu führen. — Ist man bei uns in Pola vonseiten der Fialerhäuser, an Vieles gewöhnt, so ist doch der letztere Fall zu kraß, als daß die Behörden hier nicht ein ordentliches Exempel statuieren sollten. Wenn man bedenkt, daß es sich um einen solchen Falle um Leben oder Tod eines kranken Menschen handeln kann, je nachdem der Arzt kommt, so ist die Frage wohl berechtigt, ob solche Leute geeignet sind, ein Gewerbe auszuüben, welches für den öffentlichen Verkehr von Wichtigkeit ist. Wir glauben nicht.

**\* Mittellose Flagdiener.** Nikolaus Stopinich und Natala Petrovic kamen am 2. d. M. mit dem Lloyd-Dampfer „Baron Gautsch“ als mittellose Flagdiener in Pola an. Die beiden Genannten sind Flagdiener in Luffinpiccolo und waren dort mit der Uebertragung von Gepäck auf den genannten Dampfer beschäftigt, als sich dieser in Bewegung setzte und sie nicht mehr Zeit hatten, ans Land zu kommen. Die Beiden mußten die Fahrt bis Pola unfreiwillig mitmachen und wurden von hier auf Kosten der Gemeinde wieder in ihre Heimat befördert.

**\* Weintrauben-Rauscher.** Johann Kunio, 29 Jahre alt, Lastwagenführer bei Numich, Via Aquedotto 30, wurde am 2. d. M. um 9 1/2 Uhr vormittags in der Via Dignano verhaftet, weil er betrunken war, daß er nicht mehr imstande war, sein mit zwei Pferden bespanntes und mit Steinen beladenes Fuhrwerk zu lenken.

**\* Uebertragung des Realisationsgesetzes.** Anton Pečelo, Maurer, Via Lepanto 21, wurde über Anzeige des Baumeisters Johann Rossi, Via Campomarzio 29, verhaftet, weil er die Arbeiter des letzteren zum Verlassen der Arbeit aufreize.

**\* Verbreiten von Plakaten.** Josef Radovic, 20 Jahre alt, Advokaturschreiber, und Johann Jlic, Schreiber bei der Agentur der Schiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“, wurden angezeigt, weil sie öffentlich affizierte Plakate beim Narodni Dom“ mutwillig herabdrücken u. zw. aus dem Grunde, weil die Plakate außer in kroatischer auch in deutscher Sprache gedruckt waren.

**\* Unter Jang.** Gestern den 3. d. M. wurde der am 12. September 1910 aus der Besserungsanstalt in Neutitschein (Währen) entwichene beschäftigungslose Kellner Karl Grenir, im Jahre 1894 in Friedebach geboren und nach Skafitz zurückgeführt, verhaftet. Grenir wohnte unter dem falschen Namen Viktor Füssel in der Via Abbazia 4 und hat in Pola bereits eine Strafe von drei Wochen wegen Diebstahls erlitten.

**\* Gezeffe.** Jakob Spongia, Tagelöhner, Via S. Martino 19, wurde am 2. d. M. verhaftet, weil er in betrunkenem Zustande auf öffentlicher Straße egedierte und die Passanten in grober Weise belästigte.

**\* Einbruchdiebstähle.** Jose Dapas, Eigentümer der Weinschänke in der Via Diana 12, zeigte an, daß in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. unbekannte Diebe in sein Lokal gedrungen sind und aus einer Kiste den Betrag von zirka 7 Kronen in Kleingeld entwendet haben. Dapas fand am 2. d. M. um 7 1/2 Uhr früh die Türe des Lokales offen und es wurde konstatiert, daß dieselbe nicht gewaltsam geöffnet wurde. Es wird vermutet, daß der Dieb beim Sperren des Lokales in der Nacht im Lokale versteckt zurückblieb und nach Verübung des Diebstahls die Türe von innen öffnete und verschwand. — Karl Stefanutti, Via Castropola 6, machte die Anzeige, daß am 2. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr abends, während seine Gattin vom Hause abwesend war, ein unbekannter Dieb in seine Wohnung drang und aus derselben eine Dede im Werte von 15 Kronen entwendete. — Gel-Filipich Josef, Via Ronvidal 14, zeigte an, daß ihm in der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. durch unbekannte Täter aus dem Hühnerstall im Hof acht Stück Hühner und ein Hahn im Gesamtwerte von 40 Kronen gestohlen wurden.



**Hotel Riviera.** Täglich im Wintergarten Auftritte des neuen Artisten-Ensembles mit sensationellem Programm.



**Verens- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Theater.** Heute abends findet abermals eine Vorstellung des bereits äußerst beliebten italienischen Lustspiel-Ensembles statt. Beginn derselben 7 1/2 Uhr abends.

**Berein „Deutsches Heim“.** Das war wieder ein gelungener Abend! In fröhlicher Laune durch die lustigen Vorträge verfehlt, verabschiedete man sich vom alten Jahre. Schon vor dem angelegten Beginn um acht Uhr war der leider so kleine Saal voll und die Späterkommenden hatten Mühe, in den Nebenräumen Plätze zu bekommen. Ein Beweis, wie dringend notwendig der Bau eines größeren Saales wäre, und wie recht die Deutschen Polas daran tun würden, den Verein kräftig zu unterstützen. — In einer kurzen Begrüßungssprache wies der Obmann auf die schönen Erfolge der Familienabende hin und bat, auch im kommenden Jahre dem neuen Ausschuss daselbst Vertrauen zu schenken, wie dem jetzigen. Die Unterhaltung war großartig. Als erste Nummer trat Frau „Krebs“ mit Gesangsvorträgen auf, dann folgte „Lisbeth“ mit Deklamationen, weiter Duetten von Fr. „Krebs“ und Herrn „Krumm“, ein Vortrag von „Amalie“. Ein Flöten- und Klavierbegleitung zeigte, daß der „Schulmeister“ nicht nur gut (Schauspieler) kann, sondern auch in der Musik bewandert ist, was er durch ein folgendes Flötenhornspiel auf neue dokumentierte. „Ein literarischer Abend“ von Fr. „Lisbeth“ und Herrn „Weinmüller“ riefen, der gebirgigen Verwechslungen halber, wahre Sachjahren hervor. Die Karikaturen des Schnellzeichners Kregel überraschten durch die Geschwindigkeit, mit der sie erschienen. Außerdem trat noch ein Violinduett auf. Endlich zum Schluß noch der indische Zerberer, dem alle Kunststücke durch den geschickten Famulus verborben wurden. Sämtliche Vortragenden wurden für das Gebotene mit reichlichem Beifall belohnt. Nach Schluß der Vorträge war die Zeit schon weit vorgegriffen, und durch den etwas späten Anfang die Mitternachtsstunde überschritten, trotzdem waren der Neujahrsgruß des Obmannes, der aufforderte, nicht trübsinnig nach rückwärts zu schauen, sondern froh in die Zukunft zu blicken, ebenso herzlich gemeint, wie das darauffolgende allgemeine „Prost Neujahr“. — Darauf Tanz mit einigen Ueberraschungen, Schönheitskonkurrenzen von Damen und Herren und großes „Saurisessen“. — Bei dieser Gelegenheit sei auch der rührigen Wirtinente gedacht, welche bezüglich Küche und Keller das Beste boten. — Auch wir rufen dem strebsamen Verein ein herzliches „Glück auf zum neuen Jahre“ zu.

**Deutsches Lustspiel-Ensemble.** Wie wir bereits neulich kurz berichtet, wird unserem kunstliebenden Publikum Gelegenheit geboten, ab Samstag, den 7. Jänner den Vorstellungen eines ganz ausgezeichneten deutschen Lustspiel-Ensembles seine vollste, und wir wollen hoffen, ausgiebige Aufmerksamkeit zuwenden zu können. Seit Jänner des verflossenen Jahres hat Pola keine deutschen Profavorstellungen gesehen, eine Stadt mit einem großen, vornehmen Publikum für deutsche Kunst. Samstag den 7. d. M. wird eine kurze deutsche Saison eröffnet, in welcher durchweg 8 Kabinäten der letzten Wiener Spielzeit geboten werden. Das Personal besteht aus mehreren direkt erstklassigen Kräften, so z. B. ist Louis Rehner, einer der interessantesten Schauspieler der „Neuen Wiener Bühne“, für die männlichen, die Damen Oberhauser vom Hoftheater in Meiningen und Herrici vom Stadttheater in Meran für die weiblichen Hauptrollen engagiert worden. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des bewährten und in unserer Stadt geschätzten Direktors Alfred Freund. Impresario und Direktor ist Herr Rudolf Gutterer, der langjährige Leiter großer Bühnen in Deutschland. Als Eröffnungsvorstellung geht „Der dunkle Punkt“, ein vom Burgtheater mit großem Erfolge gegebenes Lustspiel in Szene. Sonntags wird wieder eine Komödie, „Der Himmel auf Erden“, aufgeführt. Der Vorverkauf für Logen und Sitzplätze ist bereits von heute an der Kassa des Politeama Ciscatti eröffnet.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia 34 gelangt heute folgendes Programm zur Vorführung: 1. Ein Ausflug im Lenkballon (Naturaufnahme). 2. Traurige Weihnachten (großartiges Sensationsdrama). 3. Helena und Julie besuchen die kranke Tante (komisch).

**Kinematograph „International“.** Via Sergia 77. Heute folgendes Programm: Colombo und die Insel Seylon (Naturaufnahme in Doppelfarben). Ueberschneidung (historisches Drama, Rom 133—30 v. Chr.) Zwei Ehen auf einem Jagden (sein szenisiertes Lustspiel der Biograph).

**Waldenball im Hotel „Selvedere“.** Freitag, den 6. Jänner findet der erste große Waldenball statt. Anfang 9 Uhr abends. Entree Herren 2 Kronen, Damen 1 Krone.

**Militärisches.**

**Aus dem Gajenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 5.**

**Marinedisziplin:** Einleitschiffkapitän Stanislaus Paulic.

**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Erich Ritter v. Käde vom Infanterie-Regiment Nr. 87.

**Königliche Inspektion:** Einleitschiffkapitän Dr. Alois Barcic.

**Personalverordnung.** In die Reserve wird überlegt (mit 1. Jänner 1911): der Pregattenarzt Dr. Franz Ghaur. (Gaidenz; Gajenadmiral, Pola; Kasernhaltort: Prag).

**Urlaube.** 21 Tage Genp. - und Johann Bily (Laidach). 14 Tage Preg.-Arzt Dr. Theodor Bily (Laidach). 12 Tage Kschütz. Heinrich Brueher (Laidach). 10 Tage Mar.-Kanzl.-Beamter Hugo Grazi (Hergogenburg). 8 Tage Preglitz. Friedrich Kleitz (Semmering).

**Aus aller Welt.**

**Der Totenkampf des Aviatikers Grace.** Es bestätigt sich, daß die an der belgischen Küste aufgefundenen Leiche die des verunglückten Aviatikers Cecil Grace ist. Die Leiche, die auf dem Sande am Meeresufer lag, war stark angeschwollen. Wie man aus dem Befunde schließen kann, muß Grace nicht weniger als fünf Stunden mit seinem Apparat gegen die nahe Katastrophe angekämpft haben; sein Totenkampf muß entsetzlich gewesen sein.

**Der angebrohte Generallstreik in Frankreich.** Wie bereits mitgeteilt wurde, droht der Allgem. Arbeitsbund (Confédération Générale du Travail) in Frankreich mit dem Generallstreik, wenn nicht eine Revision des Prozesses gegen den in Rouen zum Tode verurteilten Durand erfolge. Der Fall Durand hängt zusammen mit den bekannten „Fuchsjagden“ auf Arbeitswillige, die sich dem Streik nicht anschließen wollen. Früher wurden diese sogenannten Streikbrecher „Gelbe“ genannt, jetzt nennt man sie „Füchse“ und das Verfahren gegen sie Fuchsjagd. Während die Fuchsjagd in Paris zumeist den Charakter einer wenn auch rohen, aber doch groteskeren Fehm bewahrte, nahm sie in der Provinz gewalttätige Formen an. Der schlimmste Fall dieser Art war die Ermordung des Arbeiters Donge, der in Le Havre von streikenden Kohlentragern in unmenslicher Weise niedergemetzelt wurde, in dem sie auf ihn solange heruntreten, bis er seinen Geist aufgab. Am 25. November kam die Angelegenheit vor den Geschworenen in Rouen zur Verhandlung. Einer der Mörder wurde zu fünf Jahren, zwei andere wurden zu je acht Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Durand aber, der Schriftführer der Gewerkschaft der Kohlenarbeiter, in welchem die Geschworenen den intellektuellen Urheber des Mordes erblickten, wurde zum Tode verurteilt. Die Syndikalisten veranfaßten alsbald Rundgebungen für Durand, sie verlangten, daß er nicht begnadigt sondern in einem neuen Prozeßverfahren freigesprochen werde, und sie haben schon damals den Generallstreik in Aussicht gestellt, falls nicht die Regierung die Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen Durand anordne. — Wie nun aus Paris mitgeteilt wird, wurde Durand zu sieben Jahren Zuchthaus begnadigt. Dies genügt jedoch den Syndikalisten nicht und sie verlangen nach wie vor eine Revision des Prozesses mit dem Freisprüche Durands.

**Eine traurige Christnacht.** In Sabimedei feierte der herrschaftliche Waldheger Josef Szabo den Christabend in Kreise seiner Familie. Er hatte den Christbaum in Gesellschaft seiner Gattin selbst aufgestellt und als es Abend wurde, beehrte er seine Kinder mit den vorbereiteten Weihnachtsgeschenken. Während des Essens trat Szabo zufällig an offene Fenster. Im selben Augenblick krachte von der Straße ein Schuß und Szabo sank in die Stirne getroffen zu Boden. Er gab erst am nächsten Morgen nach qualvollem Leiden seinen Geist auf.

**Schreckliches Schicksal einer Schiffsbemannung.** In einer Weibung aus Brabant wird das schreckliche Schicksal der Mannschaft eines belgischer-Schoners, der kürzlich an der westaustralischen Küste Schiffbruch erlitt, geschildert. Der Sturm warf das Schiff auf ein Riff, wo es hilflos liegen blieb, während das Wasser ins Schiff drang. Das Land war nur wenige Meilen entfernt. Alle Mann mit Ausnahme des Kapitäns und eines Matrosen waren bereits in ein Rettungsboot hingebegleitet, als dieses von einer mächtigen Welle emporgeschoben und in die See geschleudert wurde. Jetzt spielte sich ein grausamer Kampf der Matrosen mit mächtigen Haifischen ab. Unter herzerreißenden Schreien verlor sich ein Mann nach dem anderen, von den geringen Tieren in die Tiefe gezogen, und die See färbte sich rot von ihrem Blute. Der

Kapitän und der letzte Matrose klammerten sich an den Masten des gescheiterten Schiffes fest und sahen dem größten Scherfpiel zu, ohne Hilfe bringen zu können. Nach ein Stunden sprang der Kapitän über Bord, um ans Land zu schwimmen; aber auch er wurde von einem Haifisch erfaßt und verschlungen. Mehr Stunden brachte nun der letzte Matrose in großen Qualen auf dem Meer zu. Vom Hunger gepeinigt sprang endlich auch er in die See und verlor die Besinnung. Er wurde von einer Welle ans Land geschleudert und dort von Fischern lebend aufgeteilt, die ihn nach Brisbane brachten.

**Die eingefrorene Flugmaschine.** Ein aviatisches Abenteuer, das fast wie eine Märchenhaftigkeit klingt, wird aus New York berichtet. Als der Flieger Sarras auf dem Flugfelde von New-Orleans am 26. Dezember eine Höhe von 7100 Fuß erreicht hatte, setzte der Motor seines Eindeckers plötzlich aus. Die gewaltige Kälte hatte das Benzin zum Gefrieren gebracht. Es gelang Sarras, seinen Apparat im Gleitflug wieder in geringere Höhen zu bringen, wo er bei der gleichfalls geringeren Kälte den Motor wieder anlaufen lassen konnte, jedoch ein Absturz vermieden wurde.

**Schrecklicher Tod eines Alkoholikers.** In Groshoj in der Wisener Gegend kam dieser Tage der Korbflechter Koba, ein notorischer Trunkenbold, in total betrunkenem Zustande in die Stallungen des Großgrundbesitzers Klaber, um dort ohne Wissen des Eigentümers zu nächtigen. Infolge des übermäßigen Alkoholgenußes brach Koba bewußtlos zusammen und fand einen grauenhaften Tod dadurch, daß Matten dessen Wangen, Hinterhaupt und Nacken annagten. Da hierbei auch zahlreiche Blutgefäße verletzt wurden, verblutete er.

**Drahtnachrichten.**

(R. L. Korrespondenzbureau)

**Der Kaiser.**

Wie n. 3. Jänner. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten äußerst günstig. Der Monarch verbrachte eine ungestörte Nacht und erlebte heute vormittags die Staatsgeschäfte. Zu einer Beurlaubung über die leichte Indisposition, bestehend im Schnupfen mit leichter Kehlkopfreizung, ist nicht der geringste Anlaß.

Wie n. 3. Jänner. Wie die Korr. Wilhelm erfährt, ist beim Kaiser der Schnupfen im Schwinden. Husten ist nicht vorhanden. Die Heiserkeit, die gewöhnlich mit Schnupfen verbunden ist, und bei jedem derartigen Patienten die belegte Stimme verursacht, ist nur gering.

**Todesfall.**

Berlin, 3. Jänner. Der heftige Gefandte Maximilian Freiherr von Gagern, ein Sohn Heinrichs Freiherrn von Gagern ist heute gestorben.

**Ungarisches Abgeordnetenhause.**

Budapest, 3. Jänner. Das Haus setzte heute die Debatte über den derselben Handelsvertrag fort. Im Laufe derselben erklärte der Finanzminister Dr. v. Lukacs, er wolle bloß auf eine im Laufe der Debatte direkt an ihn gerichtete Frage antworten. Bei der feinerzeitigen Feststellung des Budgets pro 1911 sei er in der Lage gewesen, für die Förderung der Viehzucht 1.400.000 Kronen in das Präliminare aufzunehmen. Seither sei infolge der gesteigerten Einnahmen des Staates die Regierung in der angenehmen Lage, eine Erhöhung dieser Post vorzunehmen zu können, die Regierung sei von der Notwendigkeit durchdrungen, die Mängel, welche auf dem Gebiete der Viehzucht sich fühlbar machen, zu beheben, und er erkläre daher schon jetzt, daß die Regierung bereit sei, den bereits eingestellten Betrag zur Förderung der Viehzucht um weitere zwei Millionen schon in diesem Jahre zu erhöhen. (Beifälliger Beifall im ganzen Hause.)

**Demonstrationsversammlung.**

Spalato, 3. Jänner. Gestern abend fand hier eine Volksversammlung zugunsten der Anerkennung der Studien an der Agrar-Universität statt. Die Abg. Ivanovic und Smoljaca sowie Bürgermeister Ribaljevic traten für die Reziprozität der Studien ein. Die Versammlung nahm eine diebezügliche Resolution an. An den Ministerpräsidenten und an den Vizepräsidenten wurden Protestadressen abgelesen. Nach Schluß der Versammlung veranstalteten die Studenten einer Demonstrationsumzug.

**Die Probefahrten des „M. III“.**

Fischamend, 3. Jänner. Der Neujahrstag brachte die Probefahrt des von der Österreichischen Flugschiffbau-Unter-



gesellschaft Rötting in Wien und den Vereinigten Gummiwarenfabriken H. Burg-Wien konstruierten Zentballon „M III“, der unser drittes Militärluftfahrzeug werden soll. Um 4 Uhr wurde der Ballon unter Kommando des Oberleutnants Weiß aus der Halle gebracht. Trotz einer Windstärke von acht Sekundenmeter wurde die Luftprobe unternommen und auch glänzend bestanden. Um 4 Uhr 10 Minuten wurden die Propeller in Bewegung gesetzt und sofort ging der Ballon hoch. Er beschrieb über Engersdorf an der Fische, Maria-Elsend und Fischmannd einen großen Achteck sowie einige Höhen- und Tiefstreckenmanöver. Bei Eintritt der Dunkelheit erfolgte nach ungefähr dreiviertelstündiger Fahrt die glatte Landung. Die erste Fahrt kam in jeder Beziehung als äußerst gelungen bezeichnet werden, und es ist zu erwarten, daß wir neben dem deutschen Parjaval- und dem französischen Lebaudytyp auch einen ebenbürtigen österreichischen Typ haben werden.

**Fischmannd, 3. Jänner.** In Gegenwart des Kommandanten der Verkehrstruppenbrigade G. R. von Schlegler und sämtlicher Offiziere der militär-aeronautischen Anstalt unternahm gestern der Zentballon „M III“ (Rötting-Wimpaffing) seine zweite Fahrt. Um 1 Uhr 10 Minuten wurde der Ballon aus der Halle gebracht. Das Kommando hatte Oberleutnant Weiß. In der Gondel nahmen sieben Herren Platz. Der Ballon beschrieb zunächst eine Kurve, überflog um 1 Uhr 30 Minuten das Rathaus und den alten Fischmarkt und nahm dann die Richtung gegen Schwedat. Er wendete sodann gegen Klein-Neusiedl, flog an die Peripherie dieses Ortes und von Engersdorf gegen Fischmannd zurück, überquerte die Donau und kehrte zur Ballonhalle zurück, wo er glatt landete. Diese Fahrt vollzog sich in einer Höhe von 150 bis 200 Meter. Die Anwesenden äußerten sich sehr befriedigt über die gelungene Fahrt des schmutzen Luftschiffes.

**Bulgarische Sobranje.**

Sofia, 2. Jänner. Die Sobranje setzte heute die Verhandlung des Antrages auf Verlegung der stambulowitschischen Minister in den Anklagezustand fort. Prof. Danailoff, ein hervorragendes Mitglied der Kammermehrheit und Mitglied der Untersuchungskommission, erklärte, die Untersuchung sei in der logischsten Weise in den Grenzen der Befugnisse der Kommission, die allerdings jenen eines Untersuchungsrichters nicht gleichkommen, durchgeführt worden. Redner verteilte die Anschuldigung, daß die Minister für die Handlungen und Unterlassungen der Beamten verantwortlich seien und befahte sich eingehend mit den Hauptpunkten der Anklage, wobei er die begangenen Unregelmäßigkeiten hervorhob.

Dep. Teodoroff, der Führer der Nationalpartei, findet die Anschuldigungen der gemessenen Minister ungenügend. Für die Suspendierung und Verlegung von Gesetzen, die mit einer auswärtigen Gefahr begründet worden sei, gibt es keine Entschuldigung, zumal da eine solche Gefahr nicht bestanden hat. Die Sobranje hätte ganz gut einberufen werden können. Die Beweggründe, die für die Nichtberufung der Sobranje angegeben wurden, nämlich der Wunsch, den dem Kriegsminister bestellten 25 Millionen-Kredit geheim zu halten, sei nicht stichhaltig, denn die Erlöze dieser Kredite sei einige Tage später der Presse mitgeteilt worden. Was die Mitteilung angeht, daß die Türkei beabsichtigt habe, in Bulgarien einzufallen, so hätten die gemessenen Minister an eine Gefahr nicht glauben können, da die Regierung am 11. Juli 1903 von Seite des französischen Ministers des Äußeren Delcassé die Versicherung erhalten hatte, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn die Unverletzbarkeit des bulgarischen Staatsgebietes verbürgen, wobei jedoch Delcassé hinzugefügt habe, daß die Demonstration Bulgariens durch die Missetaten allein einen Konflikt herbeiführen könnte. Weiter habe die Regierung, obwohl sie die Verantwortlichkeit mit der vorhandenen Gefahr begründet, sie erst einige Monate später gemacht. Redner stellt die Erklärungen Petrowff über die angeblich von Danew an den russischen Minister des Äußeren Kombaroff eingegangenen Verpflichtungen richtig und erklärte, es habe sich lediglich um eine Warnung Rußlands an Danew gehandelt, die später gegenüber Petrowff wiederholt worden seien.

Sofia, 2. Jänner. Der Führer der Progressisten, Danew, bekräftigt die Anklage der stambulowitschischen Minister, die in Konstantinopel eine Friedenspolitik machen und in Sofia gleichzeitig mit dem Säbel rasellen und den mazedonischen Aufstand im Jahre 1903 herbeiführen. (Erfolgtiger Protest seitens der bulgarischen Minister.) Danew bekräftigt auf das Entschiedenste, im Jahre 1903 Aufstand die Sorge für die äußere Politik Bulgariens übertragen zu haben. Die von den

ehemaligen Ministern behauptete äußere Gefahr bestand nicht, denn die Türkei, die sich der Reformation Rußlands und Oesterreich-Ungarns nicht entgegensetzen konnte, konnte noch weniger daran denken, Bulgarien anzugreifen.

Ministerpräsident Molinow bezeichnet die gegenseitigen Beschuldigungen hinsichtlich der Verantwortung für den mazedonischen Aufstand als bedauerlich und unangenehm, weil die bisherigen Vorparlamentarier in Mazedonien keineswegs durch das bulgarische Ministerium provoziert wurden. Petrowff selbst sei gewiß überzeugt, daß keine Großmacht jemals in die auswärtige Politik Bulgariens sich einmischen versucht habe. Die Sobranje müsse leidenschaftlos über die Beschuldigungen der ehemaligen Minister urteilen.

**Neuer Spionagefall in Serbien.**

Belgrad, 2. Jänner. Eine neue, an den Fall Wassilich erinnernde Affäre ist hier im Anzug. Vor einigen Monaten wurde der hiesige Büchsenmacher Buechle, da er der Spionage verdächtig schien, aus Serbien ausgewiesen. Seither lebte er in Semlin unter dem ständigen Einfluß einiger der dortigen Polizei nahestehenden Individuen. Er hat dort eigenhändig zwei Briefe geschrieben, in denen Prinz Georg, Ministerpräsident Paschisch und andere Politiker beschuldigt werden, mit gewissen Mitgliedern der serbisch-kroatischen Koalition an einer Umsturzbewegung in der Nachbarmonarchie Oesterreich-Ungarn mitgewirkt zu haben. Buechle ist später aus Furcht, in eine politische Affäre verwickelt zu werden, nach der Türkei geflüchtet. Alle diese Details sind hier bisher aus gewissen Rücksichten noch nicht veröffentlicht worden.

**Türkei.**

Konstantinopel, 3. Jänner. Den Blättern zufolge hat das Marineministerium bei den englischen Werften zehn Kanonenboote bestellt, wovon acht für den persischen Golf und zwei für die albanesische Küste bestimmt sind. Demnächst findet eine Offertumschreibung von dreißig kleineren Kanonenbooten statt, die zur Bewachung der Küste des roten Meeres gegen den Schmuggel dienen sollen.

Bombon, 3. Jänner. Nach einer Blättermeldung aus Konstantinopel seien die Reste der Drusen von den türkischen Truppen nach vierzigem Geleitz östlich von Kerkak im Saubischal Gauran in die Wüste zurückgeschlagen worden. Ueber 1000 Aufständische sollen sich ergeben haben. Die Truppen sollen bei dem Kampfe 4 Offiziere und 104 Mann verloren haben. Die Verluste der Drusen sind unbekannt.

**Unterschlagungen beim russischen Roten Kreuz.**

Petersburg, 3. Jänner. Bei der Präsidentin des Roten Kreuzes Fürstin Kobanowa fand eine zehnstündige Hausdurchsuchung statt. In Alexandrowo wurden massenhaft Dokumente über Spenden aus Verkäufen von japanischen Artikeln beschlagnahmt. Die Fürstin hatte eine Menge Agenten in Rußland mit diesen Verkäufen beauftragt. Die eingegangenen Summen flossen aber nur zu einem geringen Teile dem Roten Kreuz zu, der größte Teil wurde untergeschlagen. Auch bei dem Mitarbeiter der Fürstin, dem Eisenbahnenagenten Rabominski, fand eine Hausdurchsuchung statt, wobei ein großes Dokumentenmaterial beschlagnahmt wurde.

**Das Verbrechen von Poundsditch.**

London, 3. Jänner. Ein Aufgebot von mehr als 700 Polizisten verstärkt durch Militär hält den District Poundsditch jerniert, wo sich, wie man glaubt, die Polizeimörder verborgen haben.

Den letzten Berichten zufolge ist an dem Orte des Verleides ein erbitterter Kampf im Gange.

London, 3. Jänner. Die polizeilichen Nachforschungen nach den Mördern von Poundsditch werden seit einigen Wochen mit besonderem Eifer betrieben. In der vergangenen Nacht ließ die Polizei alle Gebäude in der Umgebung dieses Ortes, in das sich die Mörder geflüchtet haben sollen, räumen. Aus einem Hause, das die Polizei umzingelt hatte, wurden von einem Ausländer zahlreiche Revolvergeschosse abgefeuert, welche von den Sicherheitsorganen erwidert wurden. Ein Sergeant wurde an der Brust schwer verletzt. Die Kugel, welche ihn traf, ist von der gleichen Art, wie jene, welche seinerzeit von den Mördern von Poundsditch verwendet worden waren. Eine Abteilung Scots Guards wurde in Poundsditch eingeschlossen, um die Polizei in ihrer Aktion zu unterstützen.

**Die Lage in Zentralamerika.**

New-York, 2. Jänner. Meldungen aus New-Orleans besagen, Benilla sei in der Nähe von Puerto Cortez gelandet und habe sich selbst zum Präsidenten von Honduras proklamiert. Es wird jeden Augenblick ein

kombinierter Einfall zu Wasser und zu Land auf Puerto Cortez erwartet. Der Dampfer „Hornet“ ist bereit, die Stadt zu beschützen, falls sie sich nicht ergeben will. Dieser Dampfer ist vorläufig von New-Orleans nach Honduras abgegangen. Der Gesandte von Honduras in Washington hat im Staatsdepartement vor kurzem Protest dagegen erhoben, daß das Staatsdepartement die Erlaubnis zur Abfahrt gegeben hat und seinen Protest damit begründet, daß „Hornet“ zu dem revolutionären Unternehmen gegen die Regierung von Honduras Verwendung finden könnte.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Jänner 1911.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das Barometerminimum hat auf S.licher Baharichtung die Alpen überquert und liegt das Zentrum über Italien. Im N ist der Luftdruck rapid gesunken.

In der Monarchie meist trüb, ruhig, stellenweise Schneefälle, wärmer. An der Adria im N cyclonale Bora, im S Sirocco, bewölkt, etwas wärmer. Die See ist im N bewegt, im S fast bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bora noch fortdauernd, trüb, Neigung zu Niederschlägen (Schneefall), kühlere, später beginnende Besserung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 751.3  
2 „ nachm. 748.2  
Temperatur um 7 „ morgens + 4.4  
2 „ nachm. + 5.8  
Regenüberschuß für Pola: 6.9 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 12.5  
Ausgegeben um 3 Uhr — nachmittags.

**Die Goldinsel.**

Sceromán von Carl Kuffel.

81 Nachdruck verboten.

Aber, Mann, was in aller Welt soll ich denn beschwören?

Das. — Achten Sie wohl darauf. — Sie sollen schwören, daß, so gewiß Sie der Herr irrt hört, Sie niemals einem Sterblichen das Geheimnis verraten wollen, das ich Ihnen mitteilen werde. So wahr Ihnen Gott helfe. Und daß, wenn Sie den Eid brechen, Sie augenblicklich tot zu Boden stürzen mögen und ihre Seele durch den Leibhaftigen in die Hölle geschleppt werden soll. So wahr Ihnen Gott helfe.

Ich sah ihn erkannt mit offenem Munde an. Der Mann machte einen grausigen Eindruck, während er sprach. Seine Augen schienen größer geworden und brannten jämlich in düsterer Glut. Noch heute höre ich den tiefen, feierlichen, bebenden und doch klaren Ton seiner Stimme, noch heute sehe ich seine gebieterische, fast drohende Miene, sein lichenhaft-blasses Gesicht und seine zitternden Hände, mit denen er mir das Buch entgegenhielt.

Ich kann diesen Eid nicht leisten, erwiderte ich nach kurzem Ueberlegen, während jeder Nervo in mir gespannt war, um mich zu verteidigen, falls er mich angriffe. Meine Gefährtin wird mich natürlich fragen, worüber wir gesprochen haben, und ihr würde ich es nicht verschweigen können. Bewahren Sie Ihr Geheimnis. Noch ist es nicht zu spät. Vorderhand haben Sie mir nur von einem Schiffbruch erzählt, und dabei ist nichts zu verraten.

Ich wandte mich um. Halt, rief er. Der Daimo mögen Sie es sagen; dagegen läßt sich nichts einwenden. Ich sehe ja, wie es zwischen Ihnen liegt, und ich bin nicht so unvernünftig, zu erwarten, daß Sie es Ihnen niemals abhandeln würden. Nein, Ihr Interesse wird auch das Ihrer künftigen Frau sein. Es ist meine Warnung, an die ich denke.

Ich war völlig verblüht. Gleichzeitig aber begann ich doch auch neugierig zu werden. Mit der Schnelle des Gedankens sagte ich mir, daß es im Grunde ganz gleichgültig sei, ob mir das Geheimnis bekannt würde oder nicht.

Unzweifelhaft war es ja nichts weiter als ein Wahngedanke seines kranken Gehirns und des Anhörers nur wert, um sich derselben später als einer Episode untrüger Abenteuer zu erinnern.

Wollen Sie nun schwören? drängte er von neuem.

Gar, ich will es, erklärte ich, aber, bitte, drücken Sie den Schwur etwas milder aus. Lassen Sie z. B. den Teufel und die Hölle weg — oder, wissen Sie, lassen Sie mich nach meiner Art schwören. Geben Sie das Buch her.

Er reichte es mir mit vor Aufregung fliegender Hand und ich sprach:

Ich schwöre, daß ich das, was Sie mir mitteilen wollen, sei es, was es sei, keinem Menschen, mit Ausnahme meiner Gefährtin, verraten will. So wahr mir Gott helfe.

Damit hob ich die Bibel an meine Lippen und gab Sie ihm wieder zurück, indem ich fragte: Sind Sie nun zufrieden?

Sein Gesicht zeigte es; er lächelte brünnel. Es genügt — o ja, es genügt! rief er. Ich wußte, ich durfte auf Sie zählen.

Wir nahmen nun wieder Platz, und seinen Kopf gegen mich vorgelehnt fuhr er fort:

Rubbiman und ich sprangen an Land, um es uns anzusehen. Es war eine kleine Insel, zwei bis drei Meilen lang und in der Mitte etwa eine Meile breit. Wir konnten sicher sein, daß sie unbewohnt war, denn trotz tangen Umherwanderns entdeckten wir weder Wasser noch irgend welche zur Nahrung geeignete Vegetation. Darum beschloßen wir, alles, was wir zu unserem Vorrath und unserem Lebensunterhalt brauchten, aus der Brigantine an Land zu schaffen. Dies wurde uns wesentlich erleichtert, da das Schiff seit eingekemmt und ganz still lag. Allmählich landeten wir Schvorräte, Wasser, Wein und Spirituosen in solcher Menge, daß wir reichlich auf drei Monate hinaus versehen waren. Damit begnügten wir uns aber nicht. Wir schleppten auch alles heran, womit wir uns eine Hütte bauen und ausrüsten konnten. Auf der Suche danach kamen wir in alle Räume des Schiffes, und dabei stießen wir eines Tages auf einen besonderen Versteck, in dem wir drei feste, stark mit Eisenbändern beschlagene Kisten fanden.

Hören Sie, Braune, jagte der Rubbiman, wenn das nicht Schatzkisten sind, wie die, in denen die spanischen Kaufleute Gold vergruben, bin ich blind. Wir wollen doch mal sehen.

Es dauerte nicht lange, bis wir von einer der Kisten die Schloßer und Krämpen losgeschlagen hatten, und der gesteuerte Deckel uns Säckchen an Säckchen mit lauter spanischen Goldmünzen zeigte. Das selbe war bei den anderen beiden Kisten der Fall. Unserer Schätzung nach betrug der Gesamtwert des Geldes wenigstens zweimalhunderttausend Pfund noch euillichem Geld. Da die Kisten zu schwer waren, trugen wir den Schatz theilweise ans Land.

Hier brach er ab und trat wieder vor die Schublade, die er abermals öffnete.

Ich beobachtete ihn genau und war gespannt, was er nun hervorholen würde, doch war es schließlich nichts weiter, als ein mit einem Band umschlungenes, zusammengefaltetes Stück Pergament.

(Fortsetzung folgt.)

Telephon 160  
CONFISERIE S. CLAI via Sèrgia 13  
Täglich frische  
**Falchingskrapfen.**

Wiederholte Kundgebungen: Herr, Herr, Herr...

**Gingefendet.**

Wer zählt die Völker, nennt die Namen

...der, die seit nahezu einem Vierteljahrhundert sich daran gewöhnt haben, das echte Sobener Mineral-Posillen als unentbehrlichen Hausmittel zu betrachten! Millionen Schachteln haben Segen und Biederkeit hinausgetragen in die Welt und haben weiß so ziemlich jeder, daß bei allen Erkältungskrankheiten der Atmungsorgane das echte Sobener die zuverlässigste Hilfe ist. Man kauft sie für Kr. 1.25 in allen einschlägigen Handlungen, verlangen aber nur „Sobers“ echte Sobener.“  
Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: S. S. Gumpert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Rebgasse 17.

**PEKAREK'S**  
CHINA- U. CEYLON-  
**TEE**  
Unübertroffen in  
Güte,  
Nährwert und  
Wohlgeschmack.

Man versuche diese renommierte Marke als erstes Frühstück. Nur in Originalpacketen erhältlich in jeder feineren Specerei- und Delikatessenhandlung.



Hans Birel: Freiherr von Dählerup:  
**„In österreichischen Diensten“.**  
 Band I, Kronen 4.80.  
 Ein festliches Buch, das Venetische Welt ergänzend.  
 Serrätig bei  
**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger.**

**Komplette Mahagoni-Salongsuite** wegen Über-  
 wert abzugeben. Anzufragen Via Giovia 13 (Haus  
 Cicuto), 1. Stod links. 8

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu ver-  
 mieten. Via Felgoland 37, 2. St. 5

**Schön möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang  
 sofortig zu vermieten. Via  
 Bejenghi 26, 1. Stod. 27

**Zu vermieten** per sofort ein elegant möbliertes  
 Zimmer mit separatem Eingang. Via  
 Bejenghi 34, 1. Stod. 25

**Ein guter Uniform- und Zivilschneider** wird per  
 sofort entzogen. Wochenlohn 40 Kro-  
 nen. Adresse in der Administration. 24

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Genide 9,  
 2. Stod. 22

**Am Monte Paradiso** in der verlängerten Admiral-  
 straße sind mehrere Bauparzellen  
 zu 3 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft  
 bei Andreas Zural, Holzdepot vis-à-vis Bergpflegsma-  
 gazin, Tramwayhaltestelle. 1949

**T. Schneiderfalon für Herren und Damen** liefert  
 alle Art in solider Ausführung und zu billigen  
 Preisen. Spezialist in Kartennormen. Franz  
 Hospodar, Kammerlieferant Sr. Hoheit des Erz-  
 Karl Stephan, Pola, Via Barbacani 17, 1. St. 1851

**Schöne, ganz neue massive Zimmermöbel** halber  
 zu verkaufen. Anzufragen Via Genide 6, 3. Stod. 480

**Ein leeres Zimmer** oder Kabinett im 1. Stod in fre-  
 quantierter Lage der inneren  
 Stadt für Kanzleizwecke sucht per sofort Rudolf  
 Zauder, Baumeister, Via Dazio 13, 2. Stod. 484

**Baummeister Rudolf Zauder** wohnt ab 1. Jänner 1911  
 Nr. 13, 2. Stod. Kanzleistunden von 10-1 Uhr  
 mittags und 3-5 Uhr nachmittags. 484

**Schlafzimmereinrichtung** aus Eichenholz wegen Ab-  
 reife zu verkaufen. Via  
 Felgoland 67. 18

**Ein Zimmer** mit 2 Betten, Via Arena 2, 2. Stod,  
 zu vermieten. 16

**Wristokrat** sucht für 1-2 Stunden gebildeten Jüng-  
 ling ab und zu als Diktandoschreiber.  
 Gefch. Offerte ev. mit Bild an die Administration. 31

**Antikäres Mädchen** sucht Stelle bei besserer Fra-  
 uen. Aufschreiben erbeten  
 unter „Gute Behandlung“, Hauptpostlagerad. 31

**Zugelanten** ein kleiner weißer (Bergspindel?), Männ-  
 chen; Kennzeichen: Schwarzer Fleck am  
 Hals. Abzuholen Villa Toscana. 33

**Monturen** für höhere Maschinenunteroffiziere billig  
 zu verkaufen. Via Feh 234, 1. Stod,  
 Thür 30. 30

**Zu verkaufen** japanische und chinesische Kippfächer,  
 Kaffee- und Teeservice, Stagner, eine  
 große Bronzetaße mit Gefäß, orientalische Teppiche,  
 Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute  
 Violinen, ein Messingbett samt Matragen und Nach-  
 tischen, fast neu. Kovacs, Via Nuova 8. 28

**Wegen Platzmangel** wird ein Klavier sofort und  
 billig verkauft. Via Pacea 16,  
 1. Stod. 26

**Schön möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang, 1  
 oder 2 Betten, sofort zu  
 vermieten. Via Bejenghi 33, 2. Stod rechts. 36

**Wohnung**, hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern,  
 Kabinett, Küche (alles parkettiert), mit  
 Ofen, Gas, Wasser, Hof- und Gemüsegarten am Monte  
 Cane sofort zu vermieten. Auskunft Sie Barbacani 17,  
 1. Stod. 29

**Deutsche Bedienerin** und eine Köchin für den  
 ganzen Tag gesucht. Vorzugs-  
 weise nachmittags um 3 Uhr. Adresse in der Admini-  
 stration. 15

**Zwei italienische Lehrerinnen** möchten Lehrlingen  
 in ihrer Muttersprache  
 geben. Adresse an die Administration sub  
 „Geraso“ und „Teleda“ erbeten. 38

**Kleines Lokal** für Bureau geeignet, im Zentrum  
 der Stadt per sofort zu mieten  
 gesucht. Gefl. Anträge unter „Bureau“ an die  
 Administration. 39

**Weinlokal**, mit Defekt seit längerer Zeit im Betrieb,  
 schöne Position, sofort billig zu verkaufen.  
 Anzufragen bei Familie Jančić, Monte Cappellotta 9  
 37

**Kunst und Natur in Bildern:  
 Dalmatien.**

146 Originalaufnahmen. Nr. 4.20.  
 Serrätig in der  
**Schreiner'schen Buchhandlung (G. Mahler).**

Allen werten Kunden, Freunden und  
 Bekannten ein  
**Fröhliches Neujahr**  
 wünscht  
**Karl Jorgo**  
 Uhrmacher und Juwelier.

**Avis!**

Der ergebenst Gefertigte gibt der löbl. Garnison  
 und dem p. t. Publikum bekannt, daß in der  
**I. Wiener Selbwaren-Niederlage**

Pola, Via Muzio 2  
 von nun an Wurst- und Selbwaren im eigenen  
 Betriebe erzeugt werden, und nur das Beste und  
 Billigste, stets frisch, zum Verkaufe gelangt.  
 Um gültigen Zuspruch bittet  
 Hochachtungsvoll  
**Julius Rosinek**  
 Geschäftsführer.  
 390.

**Komplette Kücheneinrichtungen  
 in Nickel, Aluminium und Email,  
 Sphinx-Geschirre, garantiert feuer-  
 und säurefest und Blechgeschirr bei  
 Giovanni Pauletta**

Ein gros-Niederlage von Eisen-, Stahl- und  
 Metallwaren, und Glasscheiben mit recapito  
 Glasermeister.  
**Piazza Port'Aurea. 478**

**Marmeladen** Himbeer, Marillen,  
 Heidelbeer, Erdbeer,  
 Hagebutten, 5kg Dose  
 franko K 9.50.  
**JOSEF SEIDL**  
 Eisenstein 1, Böhmenwald.

**Billige Winter-Maglien**  
 Strümpfe, Taschentücher, moderne Spiel-  
 waren, Galanterie etc. Große Auswahl in  
 vorgezeichneten weiblichen Handarbeiten.  
**„Zonenbazar“ T. Kovacs**  
 Via Giulia Nr. 5.

**Technikum  
 Mittweida**  
 Direktor: Professor Holz.  
 Höhere technische Lehranstalt  
 für Elektro- u. Maschinenbau.  
 Sonderbedingungen für Ingenieure,  
 Techniker u. Werkmeister.  
 Elektrot. u. Masch.-Laboratorien.  
 Lehrfabrik Werkstätten.  
 Besondere Vorrichtungen für  
 Schweißarbeiten, Schweiß-  
 apparate, Schweißmaschinen etc.  
 Institut  
 v. Schönbach

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**  
 POLA, Via Sergia Nr. 61  
 Leichte Quelle für Bandagen, Gummiswaren,  
 Bettanlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe,  
 Leibbinden, nach Maß. — Lager aller Systeme  
 Gürtel und Monatbinden, Irrigator, Leih-  
 schüsseln etc. Medizinisch-reifen, diätetische  
 Präparate und Nährmehle, „Soxhlet“ Apparate.  
 — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für  
 Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezial-  
 litäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. —  
 (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per  
 Post zugeschickt und wird für gute Ware  
 garantiert.) 14

**Povidl** Delikates-Povidl (Pflanzen-Mas)  
 süß, 5 kg-Dose franko K 5.50.  
**JOSEF SEIDL**  
 Eisenstein 1, Böhmenwald.

**Taschenfeuerzeug  
 „Imperator“**  
 Zündhölzchen unnötig!  
 Ein Druck und Feuer durch  
 automatisch zündendes Feuer-  
 zeug. Feinst vernickelt, höchst  
 elegant und praktisch. Preis  
 per Stück K 2.40. In China-  
 silber K 5.60.  
 — Ersatzzündstein 30 h.

**Elektrische Taschenlampen!**  
 Zu jeder Minute helles elektrisches  
 Licht!  
 Unentbehrlich für Jedermann!  
**Kein Spielzeug! Hochfeine  
 Ausstattung!**  
 K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt  
 Batterie.  
 Ersatzbatterie per Stück 1 K.  
 Zu haben bei  
**Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

**Kaufet Husten**  
 nichts ande-  
 res gegen  
**Heiserkeit, Katarrh und Verschlei-  
 mung, Krampf- und Keuchhusten**  
 als die feinschmeckenden  
**Kaisers Brust-Caramellen  
 mit den „Drei Tannen“.**  
 5900 nat. begl. Zeugn. von Aerzten u.  
 Privaten verkünden den sicheren Erfolg.  
 Paket 20 und 40 Hefen. Dose 60 Hefen.  
 Zu haben bei: Apotheke Wassermann, Farm-  
 cia Costantini, Rodinis, Ricci, Carboncini,  
 Pietro Petronio, Drogerie G. Tomina, A.  
 rellich, A. Zuliani in Pola, Farmacia L. Bern-  
 delli in Dignano, Premiata Farmacia Ca-  
 dussio, Farmacia alla Madonna F. & E. Cas-  
 drogerie Giovanni Moeblon in Parenzo.

**In Paris**  
 ist das Volk klug, erspart  
 viel Geld u. die Frauen blei-  
 ben länger jung. Die sichere  
 Anleitung, das Erscheinen  
 der Kinder ganz in das Be-  
 lieben der Eltern zu stellen,  
 sendet diskret gegen  
 90 h österr. Briefmarken  
 A. Haupt  
 Berlin SW 292  
 Lindenstr. 51.  
 3

**Vergessen  
 Sie ja nicht**  
 dass bei der Wahl einer  
 Tageszeitung für Ihre Reklame-  
 men in erster Linie der Leserkreis  
 derselben und nicht die  
 grösstmögliche Auflage und  
 die Menge der inserierenden  
 Firmen in Betracht kommen,  
 denn nicht die Menge der  
 Leser, sondern die  
**Kaufkraftigkeit der betreffenden  
 bringt durchgreifende Erfolge!**  
 Das „Polaer Tagblatt“ ist als Inser-  
 tionsorgan, Grund seiner gutsituierten  
 Abonnenten, ein Reklamemittel  
 ersten Ranges und wird Ihnen stets  
 zufriedenstellende Erfolge bringen.  
 Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten  
 von Anzeigen gut placiert wissen  
 wollen, so inserieren Sie in unse-  
 rem Tagblatt, **Pola, Piazza Carli 1**,  
 woselbst Auskünfte bereitwilligst  
 erteilt werden.

**DIE BESTEN TEE'S**

**LIEFERANTEN**

des Königs von England.  
**„King's-Blend“**  
 Five o'clock-Tea  
 S. M. des Königs von England.

**U.K. TEAS**

**LIEFERANTEN**

des Prinzen von Wales.  
**„U. K.“-TEAS**  
 sind ungemein ausgiebig und  
 aromatisch.

**HAUPTDEPOT BEI B. BUCH, POLA, VIA GIULIA 5**

**Hübsche Geschäftseinrichtung zu verkaufen.**  
**B. Buch, Via Giulia.**